

Fachbereich Kommunalaufsicht und Prüfung

Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Heime des Landkreises Lörrach für das Wirtschaftsjahr 2017



Inhalt

I. ALLGEMEINE BEMERKUNGEN	3
II. MARKUS-PFLÜGER-HEIM WIECHS	6
III. PFLEGEHEIM MARKGRÄFLERLAND WEIL AM RHEIN	11
IV. PFLEGEHEIM SCHLOSS RHEINWEILER	16
V. AMBULANTER DIENST BEIM PFLEGEHEIM SCHLOSS RHEINWEILER	21
VI. KONSOLIDIERTE BILANZ DES EIGENBETRIEBS „HEIME DES LANDKREISES LÖRRACH“	25
VII. ABSCHLIEßENDES ERGEBNIS	28

Abkürzungen

EigBG	=	EIGENBETRIEBSGESETZ
EigBVO	=	VERORDNUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND DAS RECHNUNGSWESEN DER EIGENBETRIEBE
GEMO	=	GEMEINDEORDNUNG
HGB	=	HANDELSGESETZBUCH
PBV	=	PFLEGEBUCHFÜHRUNGSVERORDNUNG

I. Allgemeine Bemerkungen

Die Heime des Landkreises Lörrach werden als Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs „Heime des Landkreises Lörrach“ gegenüber dem Landkreis als Träger der Pflegeeinrichtungen betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 105.863,61 EUR. Es handelt sich hierbei vor allem um den noch offenen Verwaltungskostenbeitrag für 2017 von 95.000,00 EUR.

Der Verwaltungskostenbeitrag, den der Landkreis vom Eigenbetrieb für 2017 insgesamt erhoben hat, betrug 430.000,00 EUR (Vorjahr 470.000,00 EUR). Die Minderung hängt damit zusammen, dass die Heime seit dem 01.07.2017 die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiter/-innen des Eigenbetriebs selbst erledigen.

Eine Verzinsung im Rahmen der konsolidierten Girokontoführung zwischen den Girokonten der Landkreiskasse und den Girokonten der Sonderkasse Eigenbetrieb war im Wirtschaftsjahr 2017 entsprechend § 13 EigBVO nicht erforderlich, da für die Guthaben auf den Girokonten keine Zinsen bezahlt wurden.

Nach § 249 HGB sind für am Ende des Wirtschaftsjahres noch bestehende Urlaubs- und Überstundenansprüche Rückstellungen zu bilden, damit die Aufwendungen periodengerecht dem richtigen Wirtschaftsjahr zugeordnet werden. Die Zahlen wurden stichprobenweise geprüft. Es wurden aber nur Fehler mit sehr geringen Auswirkungen festgestellt. Daher bestand kein weiterer Handlungsbedarf.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden in die Bilanzen der einzelnen Betriebsstätten folgende Rückstellungen in die PASSIVA aufgenommen:

	MPH Wiechs - in EUR -	PH MGL Weil am Rhein - in EUR -	PH Schloss Rheinweiler - in EUR -	Ambulanter Dienst - in EUR -
Urlaubs- und Mehrarbeitsstunden	239.383,77	272.685,74	98.533,24	52.478,60
Altersteilzeitansprüche	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	239.383,77	272.685,74	98.533,24	52.478,60

Für die dem Wirtschaftsjahr weiter zuzuordnenden Aufwendungen mussten folgende zusätzliche Rückstellungen gebildet werden:

Markus-Pflüger-Heim	65.214,29 EUR
Pflegeheim Markgräflerland	40.108,71 EUR
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	3.048,61 EUR
Ambulanter Dienst	270,00 EUR
Summe der sonstigen Rückstellungen	108.641,61 EUR

In den 108.641,61 EUR (Vorjahr 149.672,83 EUR) sind vor allem Beträge für die Hackschnitzelabrechnung, Kosten für eine Organisationsuntersuchung und Aufwendungen für die Sprachausbildung von ausländischen Fachkräften enthalten.

Hinweis zur Prüfung 2017:

Zum 01.01.2017 ist das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) leistungsrechtlich in Kraft getreten (neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, Überleitung der bisherigen Pflegestufen in Pflegegrade, neue bzw. angepasste Leistungen).

Der ab dem 01.01.2017 gültige Kontenrahmen wurde angepasst. Wegen Nachberechnungen, Korrekturen, Ein- und Höherstufungen auf der Basis der in 2016 geltenden Pflegestufensystematik hat die Betriebsleitung entschieden, zu den neuen Konten für die Pflegegrade auch noch die bisherigen Konten für die Pflegestufen übergangsweise beizubehalten.

Die Erträge aus Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung und gesonderter Berechnung von Investitionskosten wurden stichprobenweise geprüft (Monat Juni 2017 beim Markus-Pflüger-Heim, März 2017 beim Pflegeheim Markgräflerland und Mai 2017 beim Pflegeheim Schloss Rheinweiler zusammen mit dem Ambulanten Dienst). Bei den geprüften Rechnungen wurden die jeweils gültigen Vergütungssätze zu Grunde gelegt und den jeweiligen Bewohnern und Kostenträgern in Rechnung gestellt. Die erbrachten Leistungen werden mit den in Rechnung gestellten Erträgen abgeglichen.

Durch die erweiterte Besitzstandsschutzregelung des § 141 Abs. 3c Sozialgesetzbuch XI sollen Pflegebedürftige auch noch bei Entgelterhöhungen in der Zeit vom 01.02. bis 31.12.2017 vor höheren Eigenanteilen bei den pflegebedingten Zuzahlungen geschützt werden. Davon sind alle Pflegebedürftigen betroffen, die zum Jahreswechsel 2016/2017 am 31.12.2016 bereits in einer vollstationären Pflegeeinrichtung versorgt wurden und deren einrichtungseinheitlicher Eigenanteil durch die Entgelterhöhung erstmalig bzw. erneut über ihrem individuellen Eigenanteil im Dezember 2016 liegt. Leider ist es den Pflegekassen nicht gelungen, sich auf eine einheitliche Berechnungsgrundlage für den Besitzstandsschutzbetrag zu verständigen. Daher wird es wohl dabei bleiben, dass der Zuschlag je nach Kassenart unterschiedlich ausfallen kann. Für die einzelnen Pflegeheime

hat dies jedoch keine finanziellen Auswirkungen. Es wirkt sich lediglich in der Kostenverteilung zwischen Bewohnern, Pflegekassen und ggf. Kostenträgern aus.

Von der stellvertretenden Betriebsleitung des Eigenbetriebs Heime wurde geklärt, wie sich die Mitarbeitenden bei den Pflegekostenabrechnungen verhalten sollen, wenn nach den Umrechnungsbestätigungen der federführenden Pflegekasse kein Anspruch auf einen Besitzstand besteht, die jeweilige Pflegekasse des Bewohners aber die Übernahme eines Besitzstandes schriftlich zusichert oder ohne schriftliche Zusicherung einen Besitzstandschutz tatsächlich bezahlt.

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (Dachverband für Krankenhaus, Reha und Pflege) hat empfohlen, die eingehenden Beträge zu vereinnahmen, da ansonsten die Heimverwaltungen in das Rechtsverhältnis zwischen Bewohner und Pflegekasse eingreifen würden. Die Heime werden diese Empfehlung so umsetzen.

Lagebericht

Die unterschiedlichen Darstellungsweisen im Lagebericht und unserem Prüfungsbericht hängen mit der unterschiedlichen Zuordnung der Aufwendungen für die Leiharbeitnehmer und den Rückstellungen für Urlaub, Mehrarbeit und den Minusstunden der Mitarbeiter/-innen zusammen.

Kassenkredite

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden keine Kassenkredite benötigt.

II. Markus-Pflüger-Heim Wiechs

■ 1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 10.578.000 EUR, Aufwendungen von 10.578.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 6.751.000 EUR veranschlagt.

Die im Vermögensplan für die Dezentralisierung des Markus-Pflüger-Heimes vorgesehene Kreditaufnahme von 5.366.000 EUR war in 2017 noch nicht erforderlich, weil sich der Neubau in Schliengen noch in der Planungsphase befand und wegen des Neubaus in Hausen die Möglichkeit einer Realisierung noch nicht endgültig geklärt war.

■ 2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Erträge Pflegeleistungen	8.017.418,46 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.451.230,07 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	594.367,24 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>1.205.102,79 EUR</u>	11.268.118,56 EUR
Personalaufwand	6.523.132,73 EUR	
Materialaufwand	3.432.932,95 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	1.244.277,34 EUR	
Abschreibungen	385.090,00 EUR	
Zinsen	<u>62,40 EUR</u>	<u>-11.585.495,42 EUR</u>

Jahresverlust	-317.376,86 EUR
----------------------	------------------------

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Erträge und Aufwendungen für alle Bewohner zusammengefasst (Pflege und Eingliederungshilfe). Künftig soll hier eine Differenzierung erfolgen.

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	4.584.763,99	47,3	16,8
2015	5.452.186,55	55,7	18,9
2016	5.753.285,07	52,3	
2017	6.523.132,73	56,3	13,4
Sachaufwand			
2014	5.111.731,21	52,7	-7,9
2015	4.344.944,25	44,3	-15,0
2016	5.237.571,06	47,7	
2017	5.062.362,69	43,7	-3,4
Betriebsaufwand			
2014	9.696.495,20		2,3
2015	9.797.130,80		1,0
2016	10.990.856,13		
2017	11.585.495,42		5,4

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	8.768.943,56	92,2	1,91
2015	9.160.846,77	91,9	4,47
2016	11.593.510,32		
2017	11.268.118,56		-2,81

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinierten Pflege- und Betreuungskräfte in den TVöD und von 2016 auf 2017 mit höheren Kosten bei den Fachkräften für die Eingliederungshilfe zusammen.

■ 3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Anzahlungen auf Sachanlagen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	2.759.604,65	681.626,89	-381.780,03		3.059.451,51

Auf den detaillierten Anlagennachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Zu- und Abgänge und Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 4. Vorräte

Die Vorräte auf 31.12.2017 mit 69.352,26 EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16,7 % vermindert. Der Wert der Vorräte wurde bei der Inventur ermittelt.

■ 5. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben von 1.720.840,76 EUR (VJ 1.944.688,83 EUR) auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Gesamtbetrag setzt sich aus den verwalteten Heimbewohnergeldern von 99.730,60 EUR (sind in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz als Verbindlichkeit gebucht), den Bar- und Girokontoständen des Pflegeheimes von 1.620.560,35 EUR und der auf einem Sparbuch befindlichen Mietkaution von 549,81 EUR zusammen.

Gegenüber den ausgeschiedenen Heimbewohnern bestehen noch Verbindlichkeiten von 3.464,42 EUR.

■ 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf 31.12.2017 werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von

265.323,12 EUR (Vorjahr 458.529,74 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen. Die ausstehenden Forderungen entsprechen 2,35 v.H. (Vorjahr 3,96 v.H.) der Gesamterträge.

Die zum Prüfungszeitpunkt am 26.03.2018 offenen Forderungen wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin erfolgten verschiedene Maßnahmen von Seiten des Heimes oder dem Sachgebiet Kaufmännische Buchführung (Kontaktaufnahme mit Betreuern, Pflegekassen oder Kostenträgern, Abgabe an das Forderungsmanagement, Klärung ob Heimplatz gekündigt wird, Mahnungen).

2017 wurden Forderungen über insgesamt 12.769,10 EUR abgeschrieben. Die Gründe waren Überschuldung, kein Nachlass hinterlassen oder Forderungen zu Unrecht berechnet. Gegebenenfalls wird bei einem Bewohner die Abschreibung über 2.475,19 EUR, zumindest teilweise, wieder rückgängig gemacht, sobald eine Einigung mit dem Kostenträger erzielt ist.

■ 7. Eigenkapital

Am 01.01.2017 war in der Bilanz folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Gewährtes Kapital	2.000.000,00 EUR
Kapitalrücklagen	1.300.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-626.680,37 EUR
Ergebnisvortragskonto	398.204,88 EUR
Jahresgewinn 2016	<u>602.654,19 EUR</u>
 Summe Eigenkapital zum 01.01.2017	 3.674.178,70 EUR
 Am 31.12.2017 ergab sich folgender Stand	 3.356.801,84 EUR
 Verminderung	 -317.376,86 EUR

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

Gewährtes Kapital	2.000.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.300.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-626.680,37 EUR
Ergebnisvortragskonto	1.000.859,07 EUR
Jahresverlust 2017	-317.376,86 EUR

Summe Eigenkapital	3.356.801,84 EUR
---------------------------	-------------------------

■ 8. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

Die Zuschüsse und Zuweisungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	579.238,07	0,00	-87.947,81	0,00	491.290,26

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 9. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 361.640,87 EUR. Hier handelt es sich vor allem um Vorauszahlungen der Heimbewohner und Kostenträger.

III. Pflegeheim Markgräflerland Weil am Rhein

■ 1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 10.911.000 EUR, Aufwendungen von 10.911.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 2.346.969 EUR veranschlagt. Für den Verbindungsbau waren 1.879.000 EUR vorgesehen. Tatsächlich sind zum 31.12.2017 aber nur 237.959,52 EUR aktiviert worden, da sich der eigentliche Baubeginn nach 2018 verschoben hat.

■ 2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Es sind angefallen:

Erträge Pflegeleistungen	7.135.742,44 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.928.313,71 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	867.895,98 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>1.245.962,00 EUR</u>	11.177.914,13 EUR
Personalaufwand	5.419.880,32 EUR	
Materialaufwand	4.236.791,97 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	666.251,91 EUR	
Abschreibungen	596.306,43 EUR	
Zinsen	<u>21.561,99 EUR</u>	<u>-10.940.792,62 EUR</u>

Jahresgewinn

237.121,51 EUR

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	4.225.294,67	43,6	24,8
2015	4.956.285,02	48,4	17,3
2016	4.745.384,56	44,7	
2017	5.419.880,32	49,5	14,2
Sachaufwand			
2014	5.476.400,04	56,4	-12,7
2015	5.281.424,14	51,6	-3,6
2016	5.863.685,49	55,3	
2017	5.520.912,30	50,5	-5,9
Betriebsaufwand			
2014	9.701.694,71		0,5
2015	10.237.709,16		5,5
2016	10.609.070,05		
2017	10.940.792,62		3,1

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	8.893.621,43	90,7	3,4
2015	9.034.211,23	90,7	1,6
2016	10.868.837,96		
2017	11.177.914,13		2,8

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinieren Pflege- und Betreuungskräfte in den TVöD und zusätzlichem Personal und von 2016 auf 2017 mit der Einstellung der bisher über die DATA-MED beschäftigten Pflege- und Betreuungshilfskräfte unmittelbar beim Eigenbetrieb Heime und zusätzlichem Personal zusammen. Auf die Ausführungen im Jahresabschluss 2015, Seite 65 und den Wirtschaftsplan 2018, Seite 25 wird verwiesen.

■ 3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Anzahlungen auf Sachanlagen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	12.017.946,95	111.567,72	-592.457,12	0,00	11.537.057,55

Auf den detaillierten Anlagenachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Zu- und Abgänge und Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 4. Vorräte

Die Vorräte auf 31.12.2017 mit 49.853,27 EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 33,8 % erhöht. Der Wert der Vorräte wurde bei der Inventur ermittelt.

■ 5. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben in Höhe von 1.253.965,23 EUR auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Gesamtbetrag setzt sich aus dem Guthaben auf dem Girokonto des Pflegeheims von 1.203.572,41 EUR, dem Bar- und Girokontostand der Zahlstelle des Pflegeheims von 9.135,63 EUR, den verwalteten Heimbewohnergeldern von 37.367,00 EUR (sind in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz als Verbindlichkeit gebucht) und den Sparbüchern für Mietkautionen von 3.890,19 EUR zusammen.

Gegenüber den Mitarbeitern bestehen aus Spenden Verbindlichkeiten von 2.803,67 EUR.

■ 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf 31.12.2017 werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von

306.722,15 EUR (Vorjahr 236.972,76 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen. Die ausstehenden Forderungen entsprechen 2,74 v.H. (Vorjahr 2,18 v.H.) der Gesamterträge.

Die zum Prüfungszeitpunkt am 16.03.2018 offenen Forderungen wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin erfolgten verschiedene Maßnahmen von Seiten des Heimes oder dem Sachgebiet Kaufmännische Buchführung (Kontaktaufnahme mit Heimbewohnern, Betreuern, Pflegekassen oder Kostenträgern, Klärung ob Heimplatz gekündigt wird, Mahnungen).

2017 wurden Forderungen von 3.849,31 EUR abgeschrieben. 658,35 EUR wegen Mittellosigkeit der ehemaligen Heimbewohnerin und 3.057,28 EUR weil der verstorbene Heimbewohner keinen Nachlass hinterlassen hat und sämtliche Erben die Erbschaft ausgeschlagen haben. Die restlichen vier Beträge von zusammen 133,68 EUR wurden nicht weiter verfolgt, da der Aufwand in keinem Verhältnis zur Höhe der offenen Forderungen gestanden hätte.

■ 7. Eigenkapital

Am 01.01.2017 war in der Bilanz folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Gewährtes Kapital	2.500.000,00 EUR
Kapitalrücklagen	1.400.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	1.085.227,29 EUR
Ergebnisvortragskonto	100.400,12 EUR
Jahresgewinn 2016	259.767,91 EUR

Summe Eigenkapital zum 01.01.2017 5.345.395,32 EUR

Am 31.12.2017 ergab sich folgender Stand 5.582.516,83 EUR

Erhöhung 237.121,51 EUR

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

Gewährtes Kapital	2.500.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.400.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	1.085.227,29 EUR
Ergebnisvortragskonto	360.168,03 EUR
Jahresgewinn 2017	237.121,51 EUR

Summe Eigenkapital 5.582.516,83 EUR

■ 8. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

Die Zuschüsse und Zuweisungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	3.832.283,41	0,00	-201.013,20	0,00	3.631.270,21

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 9. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung

Die Zuschüsse und Zuwendungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	59.675,66	0,00	-9.010,02	0,00	50.665,64

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen, und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 10. Verbindlichkeiten

Die bilanzierten Verbindlichkeiten von 3.651.790,49 EUR beinhalten unter anderem ein Darlehen vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach von 2.845.898,08 EUR. Zum 01.07.2014 wurden die bisherigen Darlehen zusammengefasst und die Zinsen angemessen angepasst. Für den Verbindungsbau war noch keine Kreditaufnahme erforderlich.

IV. Pflegeheim Schloss Rheinweiler

■ 1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 3.711.000 EUR, Aufwendungen von 3.711.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 374.729 EUR veranschlagt.

■ 2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Es sind angefallen:

Erträge Pflegeleistungen	2.346.734,67 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	688.012,13 EUR	
Erträge aus Zusatzleistungen	7,27 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	289.580,62 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>447.177,82 EUR</u>	3.771.512,51 EUR
Personalaufwand	1.743.204,61 EUR	
Materialaufwand	1.395.877,72 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	243.151,04 EUR	
Abschreibungen	260.484,35 EUR	
Zinsen	<u>15.129,02 EUR</u>	<u>-3.657.846,74 EUR</u>

Jahresgewinn	113.665,77 EUR
---------------------	-----------------------

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	1.439.645,20	42,9	24,8
2015	1.810.317,97	51,4	25,7
2016	1.755.162,34	48,9	
2017	1.743.204,61	47,7	-0,7
Sachaufwand			
2014	1.915.615,74	57,1	-8,8
2015	1.711.474,69	48,6	-10,7
2016	1.834.884,32	51,1	
2017	1.914.642,13	52,3	4,4
Betriebsaufwand			
2014	3.355.260,94		3,1
2015	3.521.792,66		5,0
2016	3.590.046,66		
2017	3.657.846,74		1,9

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	2.917.347,57	89,9	4,0
2015	3.121.066,17	87,7	7,0
2016	3.766.189,12		
2017	3.771.512,51		0,1

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinierten Pflege- und Betreuungskräfte in den TVöD und zusätzlichen Personal zusammen. Auf die Ausführungen im Jahresabschluss 2015, Seiten 65 und 77 wird verwiesen.

■ 3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonder- abschreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	4.945.531,81	80.229,08	-255.168,76	0,00	4.770.592,13

Auf den detaillierten Anlagenachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Zu- und Abgänge und Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 4. Vorräte

Die Vorräte auf 31.12.2017 mit 29.729,05 EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13,7 % vermindert. Der Wert der Vorräte wurde bei der Inventur ermittelt.

■ 5. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben von 532.963,83 EUR ausgewiesen. Dieser Betrag setzt sich aus den verwalteten Heimbewohnergeldern von 7.436,52 EUR (sind in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz als Verbindlichkeit gebucht), den Bar- und Girokontoständen des Pflegeheims von zusammen 524.027,24 EUR und einer Mietkaution von 1.500,07 EUR zusammen.

Gegenüber den Mitarbeitern bestehen aus Spenden Verbindlichkeiten von 1.583,63 EUR.

■ 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf den 31.12.2017 werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

122.039,39 EUR (Vorjahr 120.361,87 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen.

Die ausstehenden Forderungen entsprechen unverändert 3,2 v.H. (Vorjahr 3,2 v.H.) der Gesamterträge.

Die zum Prüfungszeitpunkt am 19.02.2018 offenen Forderungen wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin erfolgten verschiedene Maßnahmen von Seiten des Heimes oder dem Sachgebiet Kaufmännische Buchführung (Kontaktaufnahme mit Heimbewohnern, Betreuern, Pflegekassen oder Kostenträgern, Mahnungen).

2017 musste wegen Überschuldung einer Heimbewohnerin eine Forderung über 5.134,80 EUR abgeschrieben werden. Auch sozialhilferechtlich konnten die Schuldverpflichtungen nicht berücksichtigt werden.

■ 7. Eigenkapital

Am 01.01.2017 war in der Bilanz folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Gewährtes Kapital	400.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.448.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-676.069,68 EUR
Ergebnisvortragskonto	84.561,91 EUR
Jahresgewinn 2016	176.142,46 EUR

Summe Eigenkapital zum 01.01.2017 1.432.634,69 EUR

Am 31.12.2017 ergab sich folgender Stand 1.546.300,46 EUR

Erhöhung 113.665,77 EUR

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

Gewährtes Kapital	400.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.448.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-676.069,68 EUR
Ergebnisvortragskonto	260.704,37 EUR
Jahresgewinn 2017	113.665,77 EUR

Summe Eigenkapital 1.546.300,46 EUR

■ 8. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

Die Zuschüsse und Zuweisungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	1.787.943,75	0,00	-104.287,18	0,00	1.683.656,57

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchführung überein.

■ 9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 101.291,99 EUR setzen sich aus zwei Darlehen bei der L-Bank in Karlsruhe zusammen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem die Darlehensverpflichtungen gegenüber dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft von 1.927.037,33 EUR bilanziert.

V. Ambulanter Dienst beim Pflegeheim Schloss Rheinweiler

■ 1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 715.000 EUR, Aufwendungen von 715.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 27.725 EUR veranschlagt.

■ 2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Es sind angefallen:

Erträge Pflegeleistungen	825.433,07 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	12.886,75 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>61.650,46 EUR</u>	899.970,28 EUR
Personalaufwand	698.560,01 EUR	
Materialaufwand	116.254,82 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	53.866,91 EUR	
Abschreibungen	<u>4.935,28 EUR</u>	<u>-873.617,02 EUR</u>

Jahresgewinn	26.353,26 EUR
---------------------	----------------------

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	399.417,72	58,2	45,5
2015	551.440,07	76,5	38,1
2016	598.038,28	77,5	
2017	698.560,01	80,0	16,8
Sachaufwand			
2014	286.796,77	41,8	-13,1
2015	169.593,52	23,5	-40,9
2016	173.484,18	22,5	
2017	175.057,01	20,0	0,9
Betriebsaufwand			
2014	686.214,49		13,5
2015	721.033,59		5,1
2016	771.522,46		
2017	873.617,02		13,2

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	718.943,61	99,1	7,18
2015	645.866,15	94,8	-10,16
2016	800.788,51		
2017	899.970,28		12,40

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinierten Pflege- und Betreuungskräfte in den TVöD und die Verringerung der Erträge von 2014 auf 2015 mit verstorbenen Kunden und der sonst geringeren Nachfrage zusammen. Auf die Ausführungen im Jahresabschluss 2015, Seiten 65 und 81 wird verwiesen.

■ 3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonder- abschreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	12.863,00	0,00	-4.824,00	0,00	8.039,00

Auf den detaillierten Anlagenachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 4. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben von 392.069,62 EUR ausgewiesen. Dieser Betrag setzt sich aus dem Barbestand des Ambulanten Dienstes von 1.417,63 EUR, dem Guthaben auf dem Girokonto bei der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden von 390.618,74 EUR und einem Schwebeposten von 33,25 EUR zusammen.

Gegenüber den Mitarbeitern bestehen Verbindlichkeiten aus Spenden von 2.719,23 EUR.

■ 5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf den 31.12.2017 werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

109.669,44 EUR (Vorjahr 124.920,23 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen.

Die ausstehenden Forderungen entsprechen 12,19 v.H. (Vorjahr 15,60) der Gesamterträge.

Zum Prüfungszeitpunkt am 06.03.2018 betragen die ausstehenden Forderungen 45.984,86 EUR.

Die offenen Beträge von 45.984,86 EUR wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem weiteren Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin wurden vom Sachgebiet Kaufmännische Buchführung zwei Forderungen gemahnt.

Von Seiten der örtlichen Prüfung wird ein eventuelles Ausfallrisiko von ca. 2.300,00 EUR für möglich gehalten (0,26 v. H. der Gesamterträge). Abschreibungen erfolgen aber erst, wenn das Sachgebiet Forderungsmanagement im Einzelfall feststellt, dass eine Forderung uneinbringlich ist.

■ 6. Eigenkapital

Der Ambulante Dienst wurde mit einem Eigenkapital von 100.000 EUR ausgestattet.

Zum 31.12.2017 stellt sich das Eigenkapital wie folgt dar:

Eigenkapital 31.12.2016	393.535,67 EUR
Jahresgewinn 2017	<u>26.353,26 EUR</u>
Summe Eigenkapital 2017	419.888,93 EUR

■ 7. Verbindlichkeiten

Beim Ambulanten Dienst des Pflegeheims Schloss Rheinweiler bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten.

VI. Konsolidierte Bilanz des Eigenbetriebs „Heime des Landkreises Lörrach“

■ 1. Vorbemerkung

Nach § 16 Abs. 1 EigBG ist für die Betriebsstätten des Eigenbetriebes ein konsolidierter Jahresabschluss mit Lagebericht aufzustellen.

■ 2. Wirtschaftsplan 2017

Im Erfolgsplan wurden Erträge und Aufwendungen von 25.915.000 EUR und im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 9.331.000 EUR veranschlagt.

■ 3. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen von allen Betriebsstätten entwickelten sich 2017 wie folgt:

Erträge Pflegeleistungen	18.325.328,64 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.067.555,91 EUR	
Erträge aus Zusatzleistungen	7,27 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	1.764.730,59 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>2.959.893,07 EUR</u>	27.117.515,48 EUR
Personalaufwand	14.384.777,67 EUR	
Materialaufwand	9.181.857,46 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	2.207.547,20 EUR	
Abschreibungen	1.246.816,06 EUR	
Zinsen	<u>36.753,41 EUR</u>	<u>-27.057.751,80 EUR</u>

Jahresgewinn	59.763,68 EUR
---------------------	----------------------

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	10.649.121,58	45,4	21,9
2015	12.770.229,61	52,6	19,9
2016	12.851.870,25	49,5	
2017	14.384.777,67	53,2	11,9
Sachaufwand			
2014	12.790.543,76	54,6	-10,3
2015	11.507.436,60	47,4	-10,0
2016	13.109.625,05	50,5	
2017	12.672.974,13	46,8	-3,3
Betriebsaufwand			
2014	23.439.665,34		1,9
2015	24.277.666,21		3,6
2016	25.961.495,30		
2017	27.057.751,80		4,2

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	21.298.856,17	91,4	3,0
2015	21.961.990,32	90,9	3,1
2016	27.029.325,91		
2017	27.117.515,48		0,3

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Wegen den Steigerungen wird auf die Ausführungen bei den einzelnen Betriebsstätten verwiesen.

■ 4. Bilanz

Die konsolidierte Bilanz setzt sich nach den Hauptgruppen wie folgt zusammen:

Aktiva		Passiva	
Immaterielles Vermögen	54.591,00 EUR	Eigenkapital	10.905.508,06 EUR
Sachanlagen	19.320.549,19 EUR	Sonderposten	5.856.882,68 EUR
Vorräte	154.345,17 EUR	Rückstellungen	771.722,96 EUR
Forderungen und sonstiges Vermögen	1.016.557,56 EUR	Verbindlichkeiten	6.926.576,70 EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.899.839,44 EUR	PRAP	0,00 EUR
ARAP	14.808,04 EUR		
Summe Aktiva	24.460.690,40 EUR	Summe Passiva	24.460.690,40 EUR

(Anmerkung: In der konsolidierten Bilanz werden keine innerbetrieblichen Verflechtungen bei Forderungen, Kassenbestand und Verbindlichkeiten dargestellt. Deshalb können die Bilanzen der vier Betriebsstätten nicht nur einfach zusammen addiert werden).

VII. Abschließendes Ergebnis, Feststellungsvorschlag

■ Zusammenfassung

Der Fachbereich Kommunalaufsicht & Prüfung hat die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2017 des Eigenbetriebs „Heime des Landkreises Lörrach“ unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens und der Vermögensverwaltung nach den geltenden Vorschriften durchgeführt.

Nach Abschluss der örtlichen Prüfung wird bestätigt, dass die Wirtschaftsführung des Eigenbetriebes den in den Bestimmungen für Eigenbetriebe festgelegten Grundsätzen entspricht. Gesetze und Vorschriften wurden beachtet.

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 wird entsprechend § 111 GemO bestätigt, dass

- a) bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
- b) die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- c) die Wirtschaftspläne eingehalten und
- d) das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet und haben keine dem Feststellungsbeschluss entgegenstehenden Mängel oder Verstöße festgestellt. Dem Kreistag kann daher die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 empfohlen werden.

Lörrach, den 01.06.2018



Daniel Senn
Fachbereich Kommunalaufsicht & Prüfung